

Internationale Astronomiewoche in Arosa : Sterne und imposantes Alpenpanorama

Autor(en): **Eichenberger, Susi / Eichenberger, Marc**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **67 (2009)**

Heft 354

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationale Astronomiewoche in Arosa

Sterne und imposantes Alpenpanorama

■ Von Susi und Marc Eichenberger

Bereits die ersten Informationen des Organisationskomitees zur Astronomiewoche 2009 klangen verlockend und so haben wir spontan entschieden, unsere Sommerferien in Arosa zu verbringen. Das Dorf im Schanfigg ist immer eine Reise wert und der Nachthimmel, sofern das Wetter mitspielt, eine Pracht.



Das Instrument wird für die Nacht vorbereitet. Das OK Lorenz Schwarz, Thomas Castberg und Martin Schwarz (v.l.n.r.) freut sich über die prächtigen Verhältnisse. (Foto: Marc Eichenberger)

Es war auch nicht die erste Astronomiewoche, an welcher wir teilnahmen und so freuten wir uns auf interessante Vorträge, viele klare Beobachtungsnächte, unvergessliche Blicke durch verschiedene Teleskope und auf die Begegnungen mit «alten Bekannten». Ausserdem steht das aktuelle Jahr ganz im Zeichen der Astronomie! Da muss man seine Ferien danach richten.

Unter dem Patronat der SAG

Am 25. Juli reisten wir zusammen mit unserer 10-jährigen Tochter Sa-

brina und nicht wenig Gepäck nach Arosa und bezogen unser Hotel.

Einen Tag später eröffnete THOMAS CASTELBERG zusammen mit seinen OK-Kameraden LORENZ und MARTIN SCHWARZ die 8. Internationale Astronomiewoche, welche traditions-gemäss im Hotel Arosa Kulm durchgeführt wird. In unregelmässigen Abständen findet diese Woche seit 1986 in Arosa statt und der OK-Präsident hatte mit seiner Vermutung bestimmt nicht unrecht, dass einige Gäste seit Beginn der Arosener-Astro-wochen keine ausgelassen hätten. Es folgten ein paar organisatorische Informationen, ein Dank richtete

sich an die Sponsoren und ans 4. OK-Mitglied, den Grand Seigneur der Schweizer Amateurastronomie, ARNOLD VON ROTZ. Er pflegt hervorragende Kontakte zu ausgewiesenen Referenten, von denen er auch dieses Jahr einige für interessante Vorträge und Gespräche gewinnen konnte. Die Internationale Astronomiewoche steht unter dem Patronat der SAG, welche diese Woche finanziell unterstützt. Als Vertreter der SAG begrüsst uns, nach der virtuos vorgetragenen CASTELBERG-SCHEN Rede, SAG-Präsident MAX HUBMANN und beim anschliessenden Apéro Tourismus-Direktor Pascal Jenny.

Vorträge und Beobachtungen

Bereits am Sonntagnachmittag referierten MICHA SCHOELL, MPOD, Davos-Dorf über Sonnenaktivität von 1600 bis heute und DR. AUGUSTO COGOLI zum Thema «Biomedizin in der Raumfahrt».

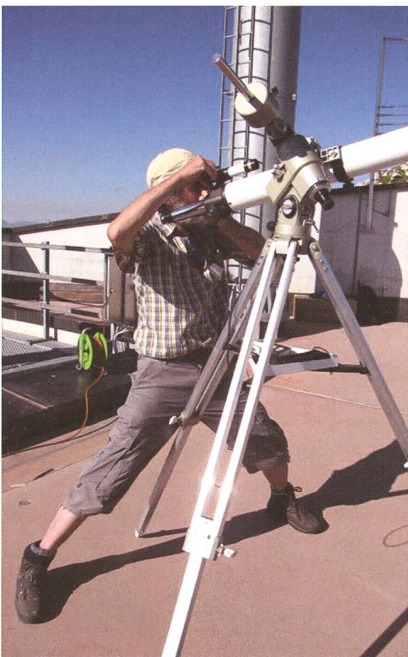
Das sonnige Wetter blieb und es kündigte sich ein klarer Abendhimmel an. Also hiess es nach dem Abendessen warm einkleiden und gutes Schuhwerk anziehen. Der Spaziergang auf den Tschuggen (2050 m) oberhalb Arosa dauerte gut 30-45 Minuten, je nach Kondition des Wanderers. Die Instrumente wurden durch das OK bereits am Mittag in die Bergstation des Tschuggenliftes transportiert. Der erste Beobachtungsabend dauerte bis gegen Mitternacht; dann begann der Abstieg ins Dorf hinunter. Eine echte Herausforderung für Knie und Waden.

Auch der Folgetag wartete mit interessanten Vorträgen auf. DR. ALFRED STÖCKLI sprach über den Astrophysiker und Morphologen FRITZ ZWICKY, DR. ACHIM GANDORFER vom MPI Lindau über das Projekt «SUNRISE: Ein Sonnenteleskop am Ballon» (ORION hat darüber im Astrotelegramm berichtet). Nachdem die Nacht bewölkt war, lachte am Dienstagmorgen wieder die Sonne und ein abwechslungsreicher Tag nahm seinen Lauf. Da die Seilbahnfahrten mit einer «Arosa All inclusive-Karte» gratis waren, entschieden sich einige Teilnehmer für ein Mittagessen in luftigen 2500 m Höhe. Unser Botaniker HANSPETER STEIDLE zog es vor, sich das Mittagessen «richtig zu verdienen» und marschierte vom Hotel Arosa Kulm auf's Hörnli. Voller Übermut ent-



Auf den ausgedehnten Wiesen gibt es eine vielfältige Flora zu entdecken. Hanspeter Steidle kennt fast jedes Pflänzchen. (Foto: Marc Eichenberger)

schloss sich unsere Tochter SABRINA mit ihm den Gipfel zu erklimmen. Mit uns Eltern hätte SABRINA wohl nie und nimmer diese 700 Höhenmeter klaglos überwunden! Kaum zu glauben; am Dienstagabend erklommen die nimmermüden Astronomen abermals den Tschuggen. Hier ein Auszug aus MARC's Tagebuch:



Ob dieser Beobachter seinem Stativ Konkurrenz machen wollte oder der Sucher etwas tief stand? (Foto: Marc Eichenberger)

«Beobachtungsnacht auf dem Tschuggen unter Rückseitenwetter ab ca. 22 Uhr: Wunderbare Bedingungen! Sommerhighlights bei allen Vergrößerungen, Jupiter mit Monddurchgang und zugehörigem Schatten (Io). Einschlagstelle am Südpol war leider nicht (mehr) zu sehen...» (Lesen Sie dazu im Astrotelegramm mehr, Anm. der Redaktion). Mittlerweile Tradition hat die botanische Führung durch HANSPETER STEIDLE am freien Mittwochnachmittag. Unglaublich, welche Pflanzenvielfalt man selbst auf 2500 m noch entdecken kann, vor allem unter so fachkundiger Führung. Mit einem Blumen-Teleskop (man nennt es wohl eher Spektiv) konnten wir jedes Detail der ausgesuchten Pflanzen erkennen und erfuhren allerhand über diese Wunderwerke der Natur. Nach einer solchen Führung



Die Swisscom-Terrasse ganz im Besitz der Sterngucker. (Foto: Marc Eichenberger)

wandert man einfach aufmerksamer durch die Bergwelt. Um 17 Uhr versammelten wir uns vor der Talstation der Weisshornbahn. Die Rucksäcke waren gefüllt mit warmer Unterwäsche und sonstigem Zubehör für kühle Abend- und Nachtstunden auf 2700 m ü. M.. Auf dem Gipfel angekommen bezogen wir die Swisscom-Plattform und stellten die Teleskope auf. Richtig dunkel wurde es leider erst nach Mitternacht, weil der Mond doch schon eine stattliche Rundung hatte und partout möglichst lange den Himmel beleuchten wollte. Trotzdem war dieser Beobachtungsabend eines der eindrucklichsten Erlebnisse dieser Astronomiewoche. Vom Weisshorn in stockfinsterner Nacht hinunter zu wandern wäre zu gefährlich, und so luden wir um 1 Uhr morgens die demontierten Teleskope in die Gondelbahn und schwebten in der Dunkelheit dem Tal entgegen. Auch das ist stets ein

eindrückliches Erlebnis und die Schreibende musste in diesem Augenblick an den musikalischsten Teilnehmer, den 2007 verstorbenen KURT HERTHA denken, wie er damals mit den Teilnehmern das Lied «Meine Freunde sind die Sterne, all die Himmelswunder über Dir und mir...» anstimmte.

Trotz der späten Heimkehr wurde auch der Vortrag von DR. PETER AUFMUTH, Albert-Einstein-Institut, Potsdam zum Thema «Gravitationswellenforschung» am Donnerstagmorgen gut besucht. Am Nachmittag referierten PROF. DR. RAINER WIELER, ETH Zürich über die Frühgeschichte des Sonnensystems aus der Sicht der Meteoriten und DR. ROBERT WAGNER, MPP München über die erdgebundene Hochenergie-Gammaastronomie und die neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse die-

ser jungen, erfolgreichen astronomischen Disziplin. Am Schlußtag gab es weitere interessante Vorträge zu hören und sogar die Autorin liess es sich nicht nehmen, das Neuste vom Röntgenhimmel aus erster Hand von DR. PETER PREDEHL (MPE Garching) zu erfahren. Wie meistens im Urlaub, vergehen die letzten Tage viel zu schnell und die Gedanken sind rascher als einem lieb ist, bei der Abreise. Sollten wir Ihr Interesse an der Astronomiewoche geweckt haben; das OK publiziert diesen Anlass immer rechtzeitig im ORION.

■ Susi und Marc Eichenberger
sternwarte.agl@astronomie.ch



23./24. Oktober 2009
Nächster grosser Anlass im IYA 2009

Noch einmal richten Sternwarten im Oktober ihre Fernrohre auf Jupiter. Der Anlass «Galilean Nights» ist die letzte öffentliche Publikumsveranstaltung im Rahmen des Internationalen Jahres der Astronomie:

■ Montag, 5. bis Freitag, 9. Oktober 2009, jeweils ab 20 Uhr MESZ

Sternwarte Büelach: Herbst-Astronomiewoche

Sternabende für die ganze Familie. Unter kundiger Führung werden die Objekte des Herbsthimmels gezeigt. Details: www.sternwartebuelach.ch

■ 23. Oktober 2009 (Freitag)
24. Oktober 2009 (Samstag)

Jurasternwarte Grenchenberg: Tag des Offenen Daches

Fr, 19:30 - 22:00	Zeitreise zu Galileo: Beobachten wie Galileo
Sa, 14:00 - 16:00	Die Sonne als Uhr: Sonnenbeobachtung
Sa, 19:30 - 22:00	Zeitreise zu Galileo: Beobachten wie Galileo

Ort: Jurasternwarte: Grenchen, Internet:
<http://www.jurasternwarte.ch/>

Mit dem Dezember-ORION wird die Rubrik «Internationales Jahr der Astronomie 2009» enden. Beiträge zu den hier angekündigten oder anderen Anlässen, sollten bis spätestens 15. Oktober 2009 der ORION-Redaktion zugesandt werden.

Programm Samstag, 14. November 2009

Das detaillierte Freitagsprogramm zum 189. Jahreskongress SCNAT 2009 findet man auf: <http://www.kongress09.scnat.ch/d/jahreskongress/programm/>

Ort: Verkehrshaus, Conference Center, Konferenzsaal «Coronado»

08.15 **Geschäftssitzung der Schweizerischen Gesellschaft für Astrophysik und Astronomie (SGAA/SSAA)**

09.45 **Pause**

10.15 **Astronomie und Wissenschaften für die Öffentlichkeit**
- Rückblick auf das IYA2009
- Methoden der Kommunikation und Erfahrungen der verschiedenen Akteure: Verkehrshaus Luzern, Amateurgruppen, Schulen, Universitäten, SCNAT
- Diskussion über zukünftige Aktivitäten

Parallel dazu: Führung für Begleitpersonen im Verkehrshaus

12.15 **Lunch**

13.45-15.45 **Vorträge**

Objekte für fortgeschrittene Astro-Amateure
Stefano Sposetti, Società Astronomica Ticinese

Instrumente im Eigenbau für die Spektroskopie
Hugo Kalbermatten, Astronomische Gesellschaft Oberwallis

De Galilée au Very Large Telescope
Prof. Gilbert Burki, Université de Genève

Astronomie ohne Licht
Prof. Christian Spiering, DESY-Forschungszentrum Zeuthen

16.00-16.45 **Planetarium und IMAX Vorführung (zur Auswahl)**

17.00-20.00 **Buffet Halle Luft- und Raumfahrt**

Anmeldung: auf www.kongress09.scnat.ch bis am 16. Oktober 2009

Auskünfte und Kontakte:

Christian Preiswerk, Generalsekretariat SCNAT, Schwarztorstr. 9, 3008 Bern.
Tel 031/310 40 22 Fax 031/310 40 29,
mail: preiswerk@scnat.ch, <http://www.scnat.ch>

Abschlussfeier zum Internationalen Jahr der Astronomie

Wir freuen uns sehr, diese Abschlussveranstaltung zum Internationalen Jahr der Astronomie (IYA2009) gemeinsam mit den zahlreichen KollegInnen der Amateurgesellschaften durchzuführen, die unter dem Dach der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft (SAG) vereint sind. Die Veranstaltung soll vor allem dazu dienen, Erfahrungen zu teilen und zu diskutieren, die während dieses Jahres gesammelt wurden. Nicht zuletzt soll damit der Austausch unter professionellen und Amateurastronomen sowie anderen Mitgliedern der SCNAT gefördert werden.

Das Programm beginnt mit einem Rückblick auf die Aktivitäten des IYA2009, um gemeinsam der Frage nachzugehen, wie sich der Dialog zwischen Astronomie und Öffentlichkeit entwickelt hat. Am Nachmittag sind alle eingeladen, in lebhaften Vorträgen mehr über die Beobachtungen von Amateuren, die historische Perspektive der Astronomie und über «dunkle Astronomie» zu erfahren. Abgerundet wird der Anlass mit einem Besuch des Planetariums/IMAX und einem Abschlussbuffet in der Luft- und Raumfahrthalle des Museums. (Prof. Daniel Schaerer, Präsident SGAA)